

# „Rat hat dem schon indirekt zugestimmt“

## **KOMMUNALPOLITIK** Weitere Argumente in Diskussion um Rederecht für Beiräte

**WILHELMSHAVEN/PEN** – In der Diskussion um das Rederecht des Seniorenbeirates in Ratsausschüssen weist dessen Vorsitzender Uwe Heinemann darauf hin, dass der Rat einem solchen Recht bereits einmal indirekt zugestimmt hat. In der alten Geschäftsordnung des Seniorenbeirates von 2003 heißt es im ersten Paragraphen: „[Der Seniorenbeirat] wird gegenüber dem Rat der Stadt und der Stadtverwaltung durch Anträge, Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen sicherstellen, dass die Interessen der älteren Bewohner gewahrt werden.“ Über diese Geschäftsordnung habe damals der Rat mitentschieden und der entsprechende Passus findet sich auch in der aktuellen Geschäftsordnung des Beirates unverändert wieder.

Der Rat habe also darüber mitentschieden, was die Aufgaben des Seniorenbeirates sind und müsse auch die Voraussetzungen dafür schaffen. „Wie soll der Seniorenbeirat diesen Aufgaben angemessen nachkommen, wenn er nicht in den Ausschüssen vertreten ist?“, so Heinemann im Gespräch mit der WZ.

Aktuell ist der Seniorenbeirat lediglich im Sozialausschuss mit einem Mitglied beratend vertreten. In allen anderen Ausschüssen hat er keinen Sitz. In vielen anderen Städten ist das anders. In Delmenhorst, Emden oder Clop-

penburg etwa, nehmen Mitglieder des Senioren-, aber auch des Behindertenbeirates, an allen Sitzungen teil, die ihre Belange betreffen.

Die Gruppe aus Grüne und Gemeinsam für Wilhelmshaven (GfW) möchte das ändern und hat deshalb beantragt, den Seniorenbeirat auch in die Ausschüsse für Planen und Bauen, Kultur, Sport sowie in die Betriebsausschüsse TBW und GGS in beratender Funktion aufzunehmen.

Die GfW unterstrich in dieser Woche den Vorschlag in einer Pressemitteilung: „Der Seniorenbeirat vertritt die Belange der circa 26 000 älteren Bürgern dieser Stadt. Um dieses auch umfänglich umzusetzen, bedarf es der Möglichkeit, Anträge, Empfehlungen und Anregungen zu äußern, so wie dies jedes stimmberechtigtes Mitglied in den Ausschüssen auch kann“, heißt es darin und weiter: „Im Übrigen dürfen Besucher der Ausschüsse nur am öffentlichen Teil der Sitzung teilnehmen und als Mitglied der Ausschüsse wäre dies dem Seniorenbeirat auch im nicht öffentlichen Teil möglich.“

Der Antrag zum Seniorenbeirat stand eigentlich bereits auf der Tagesordnung der Ratssitzung Mitte Juli.

Aus Zeitgründen kam der Antrag allerdings nicht mehr zum Zuge und wird nun in der Fortsetzungssitzung des Rates am 31. August diskutiert.